I

Band IX., Nr. 3994, Seite 371-373

Kloster und Stadt Isny beurkunden die schiedsgerichtliche Entscheidung ihrer Streitigkeiten.

Ohne Ortsangabe, 1290. Juni 1 oder Juli 2.

In nomine domini. Amen. Allen den, die disen gagenẅrthigen brief ansehint oder horent lesin, den thůgint wir apt Bertholt und der convente dez clősters von Isine unde der amman . . und der rat und diu giemeinde von der selbun stat kunt an diseme briefe, durch die kranchin giehůgide der liute und durch die slissunge der cit unde dar umbe, swaz man giesetze und gietedige, daz daz stete unde unzerbrochen bilibe, do sint witzige liute giewon, daz sie daz mit briefen und mit gieziůgen gerne bestetint. Dar uber thőgint wir kunt an disem briefe, daz wir apt Bertholt und der convente von Isine und der amman . . und der rat und diu giemainde der selbun stat hatthen kriec wider ander an sůmelichen sachen. Dez krieges ẅrden wir gieschaiden vor unseren herron den vőgthen herren Eberharthen dem trůchsesin von Walburch und herren Bertholt und herren Friderichen von Rordo[r]f alsus, daz wir von dem gotzehůse dar gabint vier man, da engegen gabint die burger ŏch vier man, unde sasthen an sie, swez sie giemainlichen uber ain kemint, alse sie gieswőrint nach rehte, daz wir daz beidenthalb stete liesin ane aller hande fůrzuch, und swa die selben ahte man zerhullint, daz dar uber unser herren die vőgthie urthail sprechint nach rehte unde daz daz reht von uns beidenthalben stete bilibe ane wandel. § Zem ersten uber die anesprache, die der apt und der convente hant wider die burger, so hant die ehte irthailit uf ir ait, daz enhain burger us der stat sol varin hinder die selben clőster herren, danne der ist vor mit hůse ain jar aine mile von der stat ist giewesen, wan daz der rat vor dem kriege durch bessirunge der stat hat giesetzit. § Zem andern male hant aber die ehte irthailt giemainlichen, daz die burger daz espan, daz sie hatthen ingievangen, sůlint vrie lasin nach alter giewonehait. § Dar nah hant die selben ehte giemainlichen erthailt, daz nieman in der stat oder in der vorstat sol enhain vail gůt han danne der uf dem margtreht sitzet. § Dar nach uber die anesprache der clőster herren, da die ehte zerhůllen, hant erthailt user herren die vőgthe, daz ain egilicher man, der uf dez gotzehůses gůte sitzet, daz zi margtreth nith hőret, sol stiuren mit den gotzehůsen liuten ane alle giedinge. § Dar nach alse user herren die vőgthie hant erthailt, so hant die burger erziuget mit den liuten, daz alle, die da wisen habint, daz wasser, daz da haizet Isine, sůlint brůchen swanne sis bedurfen, ane gieverde, die ez wider in den rehten runs mugint bringen. Aber von den ez in den runs nith

komin mag, den sols der můller in dem bodeme ane gieverde nemin, swenne ers ze malinde bidarf. § Dar nach hant aber die ehte nach der burger anesprache erthailt gemainlichen, daz nieman enhaine wǒthruns oder ain wiltwasser sol haigen, swarz fliuzet, ez sie an wisen oder an stainen, und gieviel in die selbun urthailde, daz ain iegilich man sol vor dem wasser sinen aker oder sine wise schirmen ane gieverde. Brichet aber daz selbe wasser eman sinen aker oder sine wise, swenne daz wider kůmit ze nuzze, so sol ers han in dem reht und in dem nůzze, als ers vor het. Doch uber die urthailde hant die herren die vǒgthie ainen schait getan mit apt Bertholdez und dez conventes und der burger willen, daz die selbun vischenze, umbe die da erthailt ist, die clǒster herren sont virlihen umbe ainen zins alle wǒchen an dem fritage umbe sehs phenninge wert vische olde umbe sehs phenninge, swedirs sie gienemint, und nith hǒhir noch thiurer. Thůnt abir sie da mitte dechain geverde, so hant die herren die vogthe gelobt und sont gewaltig sin ze richtende, swer ins clagit, und swenne den herron ir zins von der vischenze vergolten wirt, swaz die vischer ander vische hant, die sont sie in die stat ze margthie tragen und vrilichen verkǒfen ainem iegilichen. § Dar nach nach der gemainden urthailde der ehton, diu gegen Lindǒwe gezogen wart, nach der rethe disiu stat stat, ist reht, daz enhain gotzehuz noch enhain gaistlicher man noch enhain ritther enhain erbe mag giewinnen oder behaben in ir stat und wirt dehaime gotzehuz alde dehainem gaistlichen man ain aigen durch got gegeben, daz sont sie in jares vrist verkǒfen, versumint sie sich dar an, so vellit ez wider an der liuthe erben, die ez vor gegebin hant. § Dar nach hant unser herren die vǒgthie erthailt umbe die usserun banwise, daz nieman dekaine barwaide mag verkǒfen noch verkumbern ane alle die giemainde, die da zů horent. § Dar nach hant aber die herren die vogthie erthailt, daz enhain hůber noch die clǒster herren noch nieman an daz margthiereth enhainen selder uf sinem gůte haben sol, der dehaine vehe uf die waide habe gende, wan alse vil, swaz der, hinder dem der selder sitzet, uf sinem gůte ane kǒfe giewintern mag, swie vil der selder vehis hat, so vil sol der, hinder dem er sitzet, minre han. § Dar nach hant aber die ehte erthailt, daz nieman in den můlinon sol mer gebin, wan daz recht ime und den rethen vǒrlon, ob man im sin korne und sin mel fǒrit, und sol man in den můlinon vinden alle bieraitschafth ane biutel und ane sib. § Dar nach hant aber die ehte erthȧlt, daz man in der Ahe vrilichen sol weschen, swa du kuntschafth die straze zaiget. § Dar nach hant die herren die vǒgthie erthailt, ob iman der burger dehaine clage hat gegen den liuthen, die zů dez gotzehůses gierichte hǒrint, daz man sie zem ersten biclagen sol vor ir amman, unde mag im da nith vǒlleclichen gierichtet werden, kumet er denne in die stat, so sol man von im richten als von aime gaste. § Dar nach hant die ehte erthailt, swa man daz mit kůntschaft oder mit gieziugen biwisen mag, daz die herren von dem clǒster daz espan ingievangen hant,

daz sont sie vrı̊lichen wider us lasen. § Dar nach sint die herren die vo̊gthie und die ehte uber ain ko̊men, daz ŏch stete biliben sol, daz die herren von dem clo̊ster nieman der burger hie ze Isine sůlit aderswa biclagen, dan vor ir amman, *w*an verziche alde versage in danne reht. Unde umbe daz erbe, daz vor giescriben ist, daz enhain I gotzehuz noch enhain gaistlich man noch enhain ritter in der stat erben sol, daz ist daz erbe oder daz gůt, daz ze margthireth lit. Unde daz, daz hie giethedigit ist und ŏch an disem briefe hie vor giescriben ist, stete und unzerbrochen bilibe, so hant die herren der apt und der convente mit ir baider insigil und die herren die vo̊gthie baide mit ir insigil beiden und die burger von der stat mit ir insigil disen brief gievestet und versigilet.

Der brief wart giescriben und geben nach gottes gebůrthe uber tůsint jar zwai hundert jar und niunzech jar, an dem tage Processi et Martiniani, an der kalende dez brahhotze,[1]der driten indicione.

—

Textabdruck folgt dem Original.

Der untere Rand mit den Siegeln ist abgeschnitten.

Das Pergament ist mit Tinte liniert.

[1]Die Angaben des Datums stimmen nicht überein, da Processi et Martiniani auf Juli 2 fällt, der Brachmonat aber der Juni ist.

Überlieferung und Publikationen

Lagerort:
1. Archiv des Fürsten von Quadt zu Wykradt und Isny, 2. HStA Stuttgart

Signatur/Titel des Originals:
1. Klosterarchiv Isny, Bestand A (Urkunden) Nr. 28, 2. B 193, U 135

Überlieferung und Textkritik:
Eine zweite Ausfertigung befindet sich im HStA Stuttgart.

Weitere Angaben

Beschreibstoff:
Pergament

Sprache:
Deutsch

Ausstellungsort:
Ohne Ortsangabe

Ortsindex:
Isny im Allgäu Wohnplatz (19528)

Isny im Allgäu, RV

Rohrdorf Wohnplatz (19558)

Rohrdorf, Isny im Allgäu, RV

Waldburg Wohnplatz (20306)

Waldburg, RV